



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 4. Die Verfolgung ist dem Verfolgten nutzlich.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

wunden / von welchem der Goliath überwunden worden / nemlich sich selbst: darumb ist diser Sieg viel herrlicher und rühmlicher: Hinc sine armis contigit victoria, (seynd die Wort des heiligen Chrysolomi) atque incrementum trophaeum erectum est. Itaque redijt, non Barbari illius caput gestans, sed animi commotionem mortificatam. Hæc illa magnificentior victoria. Ist also David vil glorwürdiger gewesen / als er seinem Feind verzenhet / als wann er sich an demselben gerochen hätte. Lasset dises den Saul selber sagen. Es hat ihme David das abgeschnittene Stück von seinem Rleyd gewiesen / und mit liebreichen Worten angezeigt / das er ihm verschonet.

net. Worauff der Saul geantworet: Nun quid vox hæc tua est, fili mi David. Ist mit dises dein Stimm / mein Sohn David? O Saul / warumb sagst du das? erkennest du die Stimm des Davids nit? wie kombt das? nemlich die Stimm dessen / der seinem Feind verzenhet / die haltet der Saul nit für ein gemeine Stimm eines Hirtens / wie David gewest; es ist ein Stimm eines grösseren Herrns: darumb kendet sie der Saul nit. Nunquid hæc vox tua est? Aber was halt ich mich da lang auff / es ist genug / das es Jesus Christus unser Herr und Vatter sagt: Ego autem dico vobis. Ich aber sage euch.

Der vierdte Absatz.

Die Verfolgung ist dem Verfolgten nützlich.

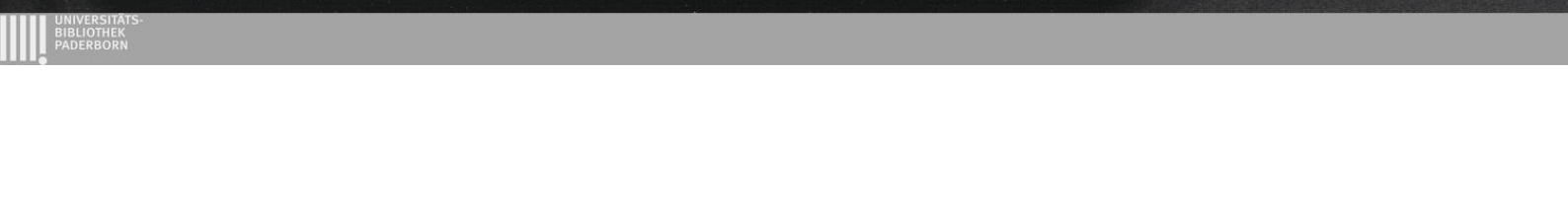
18. **E**stehet annoch mit seinen Waffen / und mit seinem Schild da / der ungeheure Niß / der Haß. Aber es stehet auch da der bessere David mit seinen Steinen / ihne zu Boden zu werfen. Der Nachgerige gibet vor zu seiner Entschuldigung / die Unbild seye gar zu groß. Aber sag mir her / mein Christ / ist die Unbild so groß / als die jezige ist / welche du dir selber anthust / wann du dich rächest? Wer ist so verweifflet / das er / umb sich an seinem Feind zu rächen / ihme selbst den Dolchen durch sein Herz stossen wolte? Eben dises thut der Nachgerige / sagt der heilige Chrysolomus: Qui ulciscitur, & vinoictam spirat, seipsum gladio suo petit. Er bringt sich selbst zu erst umb / ehe er seinen Feind erlegt / sagt der H. Augustin, ja er sagt noch mehr: Quare, quis gravior damnatum perpeffus est? Frage / du Nachgerige / welcher hat den grösseren Schaden? du kanst deinem Feind schaden an seinem Leben / an seinem Haab und Gut / oder an seiner Ehr / welches alles nur den Leib / und das Zeitliche angehet; wann du aber hierdurch dein eigene Seel / ihr Ehr / ihr ewiges Heil und Seeligkeit verlihest / wer ist mehrer beschädiget? ist die Seel nit mehr als der Leib? Num enim lædere extrinsecus conatur; se vero intrinsecus vultat; & quanto anima nostra corpore major est? Dem Feind schadet der Nachgerige an dem Leib / ihme selbst aber an der Seel. O wie vil grösser ist diser Schad? Was ist es dann für ein gottlose Grausambkeit / welche du wider dich selber verübest / indeme du dein eigene Seel tödest / damit du deinem Feind den leiblichen Tod anthust? Auff dise Weis bist du dir ja selbst feind / vil mehr als anderen: locus enim tibi inimicus est, schliesset der heilige Augustinus.

die euch hassen. Mercke wohl / sagt ein gewiser Aufleger / es sagt Christus nit / thut guts den jenigen / die euch übel thun / sondern denjenigen / die euch hassen / dann derjenige / der dich hasset / thut dir nichts übels / wann du seinen Haß nit in ein Übel selbst verkehrst: Quia inimicus odio te quidem habere potest; male facere autem minime; si tu ipse nolueris. Ja / was mehr ist / wann du die Augen recht aufsthen wilt / so wirst du sehen / das er dir eben in deme guts thut / was du für ein Unbild haltest. O wie wohl hat dises der Königliche Prophet verstanden / er sagt: Bonum mihi, quia humiliasti me; ut discam justificationes tuas. Es ist mir gut / das du mich gedemüthiget hast / damit ich lehene deine Sagungen. O mein HERR / dises lehret mich die Verfolgung des Sauls / und meines Sohns des Absalons / und aller meiner Feinden. Es ist gut für mich / das du mich demüthigest. Es ist mir gut / dann es macht mich fürsichtig / behutsamb / und auffmerksam. Bonum mihi, es ist mir gut / dann es macht starkmüthig in dem Leyden / und haltet mich inn / das ich nichts böses thue. Bonum mihi, es ist mir gut / dann es verhinderet / das ich nit in den Müßiggang falle. Bonum mihi, es ist mir gut / dann es macht / das ich mich das Zeitliche nit so vil freuet / und das ich mich nach dem Ewigen wende. Bonum mihi, es ist mir gut; dann es macht / das ich mich von der Hoffnung auff die Creaturen abschöle / und mein Vertrauen auff Gott allein richte. Bonum mihi, es ist mir gut / dann es gibt mir Gelegenheit / das ich den Feinden verzenhe / welches ein heroische Übung der Tugend ist. Bonum mihi, es ist mir gut / dann wie der heilige Augustinus wohl erweget / es nuzet mir die Verfolgung eben das / was der Vorkel den Trauben / was die Press den Oliven / was die Feyl dem Eysen / was das Feuer dem Gold / und was das Stemmeyen dem Holz / und das Messer dem Baum: dann wann mich die Verfolgung trucket / so fließt herauß der Wein der Liebe; und

19. **S**agst du noch / es seye die Unbild gar zu groß gewesen? sibe aber / und bedencke / ob nit die Gutthat noch grösser gewest? wie spricht Christus unser HERR? Benefacite his, qui oderunt vos. Thut guts denjenigen /

Christel. Wecker, II. Theil.

H h und



und das Oel der Barmherzigkeit / wann man mich feylet / so wird ich poliert und glanzend; wann man mich brennet / so wird ich gereinigt / und geläutert; und wann man mich schneidet und hauset / so wird mir die Cron aufgearbeitet. Wann ein hölzener Stock schon zu dem Feuer verordnet wäre / der Bildhauer aber selbigen vor seine Hand nemme / und ein Bildnuß JESU Christi darauf machte / welche auff den Altar gestellt wurde; wäre dieses Holz nit alle sein Ehr dem Bildhauer / und seinem Stemmeyßen / Hammer und Werkzeug schuldig? Bonum mihi, das ist mir gut / fonte dieses Holz sagen / daß man mich also behaue / und dieses soll auch der Christ sagen / indeme er sieht / daß die Schmach und Verfolgung / die er leydet / die Bildnuß JESU Christi auß ihm formieren.

20.

2. Reg. 18.

Wann einer gehört hätte / wie der König David seinem Kriegs-Generalen befohlen hat: *Servate mihi puerum Absalon.* Er haltet mir den Knaben Absalon bey dem Leben; so hätte er sagen mögen; wie? den Knaben Absalon? soll der ein Knab seyn / der schon bey solchem Alter ist / daß er ein ganzes Kriegs-Heer kan in das Feld führen? Ist dieses etwann die Väterliche Liebe / die den David also reden macht? Nein / es ist die Lieb eines Heiligen: er nemmet ihne einen Knaben / damit er sein Verbrechen in etwas entschuldige. Seye deme also; aber warumb ist er so sorgfältig / daß derjenige bey dem Leben erhalten werde / der verdienet hat / nit nur einmahl / sondern vielmahl zu sterben? sehet / wie der liebeiche Vater redet: *Servate mihi, erhaltet ihn mir.* Er wolte sagen: ihr sehet den Absalon an / als einen Feind / der mich verfolget; und darumb wollet ihr ihne todt haben; ich aber sehe ihn an / als einen Werkzeug zu Verfertigung der Cron der Gedult; darumb will ich / daß er bey Leben erhalten werde: *Servate mihi puerum Absalon.* O mein Christ / was für Schäk vertriehest du durch deinen Haß und Nachgiebigkeit? wann dir einer köstliche Edelgestein nachwerffen wurde / als Schmaragd / Rubin / und Diamanten / woltest du dich es verschmachten lassen? das thatest du nit. Aber der Wurf thut wehe! was ligt daran? diese köstliche Stein machen dich reich. Der Erk-Martyrer Stephanus hat derentwegen die Stein / die auff ihn geworffen worden / für köstlich / und lieblich gehalten. Fürchte nit / sagt der heilige Bruno, das Scheermesser deines Feinds / dann wann es schon scharff ist / und schneidet / so machet es dich doch sauber / und schön: *Carnem purgat, & nitidificat.*

Brun. in  
Ital. 52.

21.

Aber wir wollen die Beweißhumb verlasen / und uns über die natürliche Vermunfts-Lehren erhöhen. Seye die Unbild groß / wie du sagst: *Ego autem dico vobis.* Ich aber sage euch / spricht JESUS Christus: Ich dein liebeichster Erlöser / bitte dich / daß du

die Unbild übertragest / und verzehest. Wann sie dir auch schon nit so nützlich wäre / als gesagt worden / verzehe dennoch / weil ich es sage: *Ego autem dico vobis.* Ich / der ich für dich am Creuz gehangen; ich / der ich für dich mein Leben gelassen; ich / der ich dich mit dem Werth meines Bluts auß der Leibeigenschaft des Teuffels erlöset hab; Ich / deme du so vil schuldig bist wegen so grosser Lieb / die ich aber für bezahlt halten will / wann du verzehest deinem Nächsten / den du für deinen Feind ansiehst; Ich sage dir / verzehe deinem Feind: *Ego autem dico vobis.* O wen solte dieses nit bewögen? wann du dem Petro tausend Ducaten schuldig wärest / und dieser begehrte / du sollest diese Summa dem Paulo bezahlen / deinem Feind / fontest du dich dessen weigeren / mit vorgeben / daß du dem Paulo nichts schuldig sehest? Nein / dann es ist genug / daß du dem Petro schuldig bist / und Petrus will / daß du die Schuld dem Paulo bezahlest. Gesezt / daß du nit schuldig sehest denjenigen zu lieben / der dir Unbild angethan / und daß er dein Liebe nit verdiene / so bist du doch die Liebe JESU Christo schuldig / als deinem Erlöser! oder verdienet etwann dieser nit / daß du ihn liebest? O Gott / wie darff ich dieses fragen? so bezahl dann die Lieb / die du ihm schuldig bist / demjenigen / der dich beleidiget hat; dann JESUS Christus schicket ihn zu dir / als seinen Einnehmer; *Ego autem dico vobis.* Als man Christo bey seinem Einzug in die Stadt Jerusalem Palmen / Zweng auff den Weeg gestreuet / und Kleyder unterlegt: *Sraverunt vestimenta sua in via.* Hättest du nit sagen können / O ihr Leuth / was thut ihr? sehet ihr nit / daß der Esel euere Kleyder zertritt? weist du aber / was sie wurden geantwortet haben? sie geben nit acht auff den Esel / und auff die Kleyder / sondern auff JESUM Christum / der dieser Ehr würdig ist. Wann du auch nur den Messner antrittst / der das Creuz vortragt / ziehest du nit den Hut ab? freylich thust du es / wann er dir aber ein Unbild zugefügt hätte? du würdest es dennoch thun. O so liebe dann auch umb Christi willen diesen deinen Nächsten.

Bist du noch nit überwisen? höre den H. 22. Job / und sein herrliches Gesang in seiner Erübtsaal: *Dominus dedit, Dominus abstulit, sicut Domino placuit, ita factum est.* Gott hat es gegeben / Gott hat es genommen; wie es Gott gefallen / also ist es geschehen. Er sieht / daß er umb all sein Haab und Gut / und umb seine Kinder kommen; und schreyet auff: *Gott hat es gegeben / und Gott hat es genommen: es ist mir also geschehen / wie es gefällig war vor den Augen Gottes.* Es wären da vil mehr Ding zu bemerken / als Silben seynd. O wunderbahrlicher Job! freylich hat dir Gott dein Haab und Gut gegeben: *Dominus dedit; aber diejenige / welch dir dein Haab und Gut genommen haben / das seynd die Caldäer / und*

und Sabder; und wer dir deine Kinder umgebracht; das ist der Teuffel / wie es die Schrift anzeigt: warumb sagst du dann / daß dir Gott alles wider genommen habe? Dominus abstulit. Er sagt recht und wohl / sagt der heilige Augustinus; und dieses ist / was ein jeder Christ sagen soll: Non dixit, Dominus dedit, & diabolus abstulit. Er hat mit gesagt / Gott hat es gegeben / und der Teuffel hat es genommen. Dann er hat wohl gewußt / daß ihm Gott Kinder / und alles andere gegeben / als ein hinterlegtes Geld / welches er in Verwahr nehmen / und gleich wider heimstellen soll / so bald es Gott von ihm wider abfordern würde. Da nun der Teuffel / und andere Feind kommen / und ihm die Kinder sambt aller Haabschafft ab-

genommen / hat er sie mit anderst betrachtet / und angesehen / als solche Einziger / welche von Gott geschickt worden / das hinterlegte Gut von ihm abzufordern: darumb sagt er: Dominus abstulit. Der Herr hat es genommen. Gott / sagt er / kan es abfordern / durch wen er will; das gehet mich nichts an; er ist der Herr; mir stehet allein zu / daß ich zahle: Non dixit, diabolus abstulit, er hat nit gesagt / der Teuffel habts genommen. Wahrlich derjenige ist härter / als Diamant / der sich durch solches Bedencken nit bewegen laßt / daß er seinem Feind verzeihe / da Gott diese Lieb von ihm begehrt.

Ego autem dico vobis. Ich aber sag es euch.



Der fünffte Absatz.

Man muß das Gesag Gottes / daß man denen Feinden verzeihen soll / nicht vil examinieren.

23. **U**n schreite ich zu dem vierdten Stein / den rachgierigen Risen zu entwaffnen / und seine Entschuldigungen zu widerlegen. Er will sich mit deme rechtfertigen / mit der Unbilligkeit des Beleydigers. Wie? hat dich der andere ohne billiche Ursach beleydiget? sieh aber / ob bey dir die Rach nit eben so unbillich seye. Wann du dann ein unbilliches Verfahren haßest an einem anderen / so haße es auch an dir / damit du nicht an dir lobest / was an einem anderen straffest. Du erkennest / sagt der heilige Augustin / daß derjenige ein böser Mensch ist / der dir unbillicher Weis ein Ubel gethan hat. So sieh dann / daß das Ubel nit grösser werde. Verzeihe ihm / damit du nit auch eben so übel thuest / wann du dich rächen woltest. Passus es malum? ignosce, ne duo mali facis. Höre Jesum Christum an: Ego autem dico vobis, Ich aber sage euch. Ich / dein höchster Herr / lehre dich die Umbild verzeihen. Bist du ein Christ! rühmest du dich / dieses zu seyn? bekennest dich für meinen Lehr-Jünger? befindest dich wohl in meiner Kirchen? warumb folgest du dann der Lehr der Pharisäer? befragte wohl / mein Catholischer / die Kraft und Stärke dieses Steins. Es haben die Juden gesagt / und gelehret / man solle den Feind haßen; Dicitum est antiquis &c. Jesus aber / der Allerhöchste Lehrmeister sagt / man solle die Feind lieben! Ego autem dico vobis. Ich aber sage euch. Wann du dann deinen Feind nit liebest / sondern vil mehr haßest / so verachtest du die Lehr Jesu Christi / und haltest es mit der Sect der Juden. Wie rühmest dich dann / ein Christ zu seyn? Sehet / (sagt Pater Joannes Eusebius) der Rachgierige ist eben so Jüdisch / als wann er beschnitten wäre.

24. **W**eist du auch / was es heist / Catholisch seyn? Es wird dir dieses der H. Pacianus sagen: Catholicus, idem obediens. Catholisch Christl. Wecker, II. Theil.

seyn / ist gehorsam seyn. Wann du dann nit folgest der Lehr Jesu Christi / deines Lehrmeisters / wie kanst du dich rühmen / daß du Catholisch seyst? Ein jedes Volk hat seinen gewissen Schildt und Wappen: die Römer führen einen Adler / die Assyrier eine Zauben; die Türcken einen halben Mond; die Franzosen die Lilien. Was führen dann die Catholische? die Lehr der Liebe / sagt der heilige Gregorius: die Liebe ist / an der wir als Jünger Christi erkennen werden: Omnipotentis Dei nos esse discipulos, sola custodia charitatis probat. Eben dieses hat Christus selbst gesagt: In hoc cognoscitur, quia discipuli mei estis, si dilectionem habueris ad invicem. Bey diesem wird man erkennen / daß ihr meine Jünger seyd / wann ihr einander lieben werdet. Gehe hinein in die Schuhl des Pythagoras / höre / wie seine Jünger da mit einander disputiren / was für Beweis / was für Einreden / was für unterschiedliche Meynungen wirst du allda hören? wann es aber dahit kommt / daß man sagt: Ipse dixit. Er / der Pythagoras / hat dieses gesagt: da schweigen sie alle / und unterwerffen sich wegen der Ehrentreue / die sie zu ihrem Lehrmeister tragen. O mein Catholischer / schämest du dich nit / daß die Lehr-Jünger des Pythagoras a mehrerer Ehr erweisen ihrem Lehrmeister / als du Jesu Christo? Christus sagt dir / du sollest denjenigen lieben / der dich beleydiget hat: Ego autem dico vobis. So liebe ihn dann / ohne ferneres Disputiren und Examiniren / wie unbillich und schwerlich du beleydiget worden / sagt der H. Augustinus: Considera medicum, non medicinam.

Wohl ist zu merken / wie ernstlich Gott der Herr den Laban gewahrnet hat / daß er auch mit dem wenigsten harten Wort den Jacob nicht beleydigte / da diser auß seinem Haus hinweg gezogen: Cave, ne quidquam asperere loquaris contra Jacob. Hüte dich / daß mit

Pacian. Epist. ad verif. Novarian.

S. Greg. 1. 21. Moral. c. 10.

S. August. serm. 7. de S. Stephan.

25.

Gen. 31.